

Inhaltsverzeichnis

ERSTER TEIL EINLEITUNG

I. DIE RELEVANZ DER KANDIDATENAUFSTELLUNG ZUM BUNDESTAG

- 3 A. *Der Stellenwert der Kandidatenaufstellung für die innerparteiliche Willensbildung*
- 4 B. *Der Stellenwert der Kandidatenaufstellung für die politische Führungsauslese*

6 II. FRAGEN, ZU DEREN BEANTWORTUNG EMPIRISCHE NOMINIERUNGSSTUDIEN BEITRAGEN KÖNNEN

6 A. *Innerparteiliche Willensbildung*

zuweisen Probl.
kann die Unters
et. Kandidatenaufst.
Material liefern

- 6 1. Nominierung durch 3% der Wähler
- 6 2. Ausseneinwirkungen
- 7 3. Innerparteiliche Demokratie und Oligarchie
- 8 4. Fraktionsplanung und Einfluss der Parteizentralen
- 9 5. Kandidatenaufstellung und Parteityp
- 10 6. Einfluss des Wahlsystems

11 B. *Politische Führungsauslese*

- 11 1. Die konservative Elitekritik
- 13 2. Demokratisch-funktionale Elitetheorien
- 14 3. Lokale Gesichtspunkte
- 14 4. Vorherige politische Bewährung als Auswahlgesichtspunkt
- 15 5. Interessenvertretung als Auswahlgesichtspunkt
- 15 6. Der Einfluss von Parteityp und Wahlsystem

16 C. *Zusammenfassung*

17 III. ZUR METHODE DIESER ARBEIT

17 A. *Das Übergewicht der Deskription in dieser Arbeit und seine Gründe*

- 18 1. Das Fehlen einer zusammenhängenden Theorie
- 18 2. Das Fehlen empirischer Gesamtüberblicke
- 18 3. Die Notwendigkeit der Stellungnahme zu politisch umstrittenen Problemen
- 19 4. Schwierigkeiten der Datenerhebung und -verarbeitung

19 B. *Der Versuch eines Gesamtüberblicks*

- 21 C. *Die Erhebung und Auswertung der für die Untersuchung verwendeten Daten*
- 21 1. Biographische Nachschlagewerke
- 21 2. Die Satzungen, Wahlordnungen etc. der Parteien einschliesslich ihrer Landes- bzw. Bezirksverbände
- 21 3. Presseberichte über die Kandidatenaufstellung 1965
- 21 4. Eigene Erhebungen
- 22 a. Die schriftlichen Umfragen
- 22 b. Die mündliche Umfrage
- 23 Die Interviewpartner
- 23 Die Auswahl der untersuchten Wahlkreisnominierungen
- 25 Die Verlässlichkeit der gewonnenen Informationen
- 25 D. *Definitionen einiger Grundbegriffe*
- 26 1. 'Kandidaten'
- 26 2. 'Bewerber'
- 27 3. 'Alternativabstimmungen' und 'Kampfabstimmungen'
- 27 4. 'Sichere' bzw. 'aussichtslose' Wahlkreise
- 28 IV. DIE RECHTLICHEN GRUNDLAGEN DER KANDIDATENAUFSTELLUNG ZUM BUNDESTAG 1965
- 28 A. *Die Vorschriften des Bundeswahlgesetzes über die Nominierung von Wahlkreis-kandidaten (§ 22 BWG)*
- 29 B. *Die Listenaufstellung (§ 28 Abs. 5 BWG)*
- 29 C. *Zusammenfassung*

ZWEITER TEIL DIE NOMINIERUNG IN DEN WAHLKREISEN BEI CDU/CSU UND SPD

- 33 I. ALTERNATIVABSTIMMUNGEN AUF DEN WKVV
- 33 A. *Die Häufigkeit von Alternativabstimmungen auf den WKVV*
- 34 B. *Ursachen von Alternativabstimmungen*
- 34 1. Die Aussichten, gewählt zu werden
- 36 2. Die SPD und der Sonderfall Baden-Württemberg
- 38 3. Das Prestige des bereits innegehabten Mandats
- 40 4. Heterogenität der Parteiorganisation im Wahlkreis
- 41 5. Die Auswirkungen der Wahlkreisneueinteilung

- 43 C. *Alternativabstimmungen bei deutschen und angelsächsischen Nominierungen*
- 45 II. DIE AN DER NOMINIERUNGSENTSCHEIDUNG IM WAHLKREIS BETEILIGTEN GRUPPEN
- 45 A. *Formale Gruppen nach § 22 BWG*
- 45 I. Die einfachen Parteimitglieder
- 45 a. Nominierung durch WKMV
- 46 b. Der Mitgliedereinfluss auf die Wahlkreisnominierung durch die Bestellung von WKVV – Delegierten
- 47 Die Zahl der Delegationsstufen
- 47 Ex-officio-Mitgliedschaft in den WKVV
- 48 Die Spezialisierung von WKVV
- 49 Tatsächliche Wahl der WKVV-Delegierten nach ihrer Haltung zur Kandidatenfrage
- 51 (c) Zusammenfassung
- 52 2. Die WKVV – Delegierten
- 53 a. Bestellung der WKVV: Zahl und Schlüssel
- 55 b. Kreisverbands-Fraktionsdisziplin
- 57 c. Der Verlauf der WKVV und ihr Einfluss auf die Nominierungsentscheidung
- 58 (d) Zusammenfassung
- 60 B. *Formale Gruppen im Vorberatungsprozess*
- 60 I. Formale Gruppen in Kreisverbänden
- 60 a. Die Kreisvorstände
- 61 b. Die Kreisausschüsse
- 61 c. Andere Gremien im Kreisverband
- 62 Mitglieder- und Delegiertenversammlungen
- 63 Regionale und funktionale Unterorganisationen
- 64 (d) Zusammenfassung
- 65 2. Parteiorgane oberhalb der Kreisebene
- 66 a. Zwischenorganisationen (SPD-Unterbezirke und CDU/CSU-Bezirksverbände)
- 66 b. Die Landes- bzw. Bezirksorganisationen
- 69 c. Der Einfluss der Bundes-Parteiführungen auf die Wahlkreisnominierung

72 3. Verhandlungen zwischen mehreren zu einem Wahlkreis gehörenden Kreisverbänden

74 C. *Informelle Gruppen in den Parteien*

75 1. Programmorientierte Gruppen

76 2. Ökonomische Interessengruppen

78 3. Nicht-ökonomische Interessengruppen

79 a. Die jüngeren Parteimitglieder

79 b. Die Kommunalpolitiker

80 c. Andere nicht-ökonomische Interessengruppen

80 4. Personengebundene Gruppen

80 a. Die 'Hausmächte' der Bewerber

81 b. Klientelen und 'Alte Garden'

82 5. Informelle Führungsgruppen

84 D. *Zusammenfassung: Die an der Nominierung im Wahlkreis beteiligten Gruppen*

84 1. Gemeinsamkeiten zwischen CDU/CSU und SPD

86 2. Unterschiede zwischen CDU/CSU und SPD

87 3. Ausserparteiliche Einflussgruppen

89 III. DIE AUSWAHLGESICHTSPUNKTE BEI DER AUFSTELLUNG VON WAHLKREISKANDIDATEN

91 A. *Das Mandatsprestige*

93 B. *Ortsverbundenheit und Lokalismus*

93 1. Ortsverbundenheit in der BRD und Grossbritannien

94 2. Institutionelle Ortsverbundenheit

95 3. Die siegreichen Auswärtigen

99 4. Lokalismus

100 5. Zusammenfassung

100 C. *Bewährung innerhalb der Partei*

100 1. Parteimitgliedschaft

102 2. Funktionen in Parteien

104 3. Der Sonderfall der hauptamtlichen Parteiangestellten

106 D. *Bewährung in Landes- und Kommunalpolitik*

109 E. *Aktivität in einer ausserparteilichen Interessengruppe*

- 112 F. *Bevölkerungsstruktur des Wahlkreises*
- 115 G. *Bekanntheit und Popularität in der Bevölkerung*
- 117 H. *Der Kontakt des Abgeordneten zu seinem Wahlkreis*
- 120 I. *Die Rolle des Abgeordneten im Bundestag als Auswahl Gesichtspunkt*
- 120 1. *Verschiedene Qualitäts-Kategorien von Bewerbern und ihre Nominierungschancen im Wahlkreis*
- 123 2. *Die Rolle des Sachverständigen in Spezialbereichen*
- 125 K. *Allgemeine politische Fähigkeiten*
- 127 L. *Demographische und sozio-ökonomische Merkmale*
- 127 1. *Alter und Aufstiegschancen durch Wahlkreiswechsel*
- 134 2. *Geschlecht*
- 136 3. *Konfession*
- 139 4. *Schulbildung*
- 140 5. *Beruf und Schichtzugehörigkeit*
- 143 6. *Demographische und sozio-ökonomische Merkmale: Zusammenfassung*
- 144 M. *Die Auswahlgesichtspunkte bei der Aufstellung der Wahlkreiskandidaten: Zusammenfassung* ✱

DRITTER TEIL DIE AUFSTELLUNG DER LANDESLISTEN VON CDU, CSU, SPD UND FDP

- 149 I. DIE ABSICHERUNG VON WAHLKREISKANDIDATEN
- 152 A. *Absicherung bei der SPD*
- 154 B. *Absicherung bei der CDU/CSU*
- 156 C. *Wahlkreiskandidaten auf Landeslisten bei der FDP*
- 158 II. DIE REGIONALE AUFTEILUNG DER LANDESLISTEN
- 160 A. *Regionalisierung bei der CDU/CSU*
- 163 B. *Regionalisierung bei der SPD*
- 166 C. *Regionalisierung bei der FDP*
- 168 III. DIE AN DER LISTENAUFSTELLUNG BETEILIGTEN GRUPPEN

- 168 A. *Die Landesvertreterversammlung (LVV)*
- 168 1. Organisationsstruktur der Parteien und Anpassung an die Erfordernisse des
BWG
- 172 2. Das politische Gewicht der LVV
- 173 3. Die Chancen des Einflusses von unten nach oben durch die LVV
- 176 B. *Einflussgruppen im Vorberatungsprozess*
- 176 1. Die CDU/CSU (nach Bundesländern)
- 184 2. Die SPD (nach Bundesländern)
- 191 3. Die FDP (nach Bundesländern)
- 195 C. *Zusammenfassung: Die an der Listenaufstellung beteiligten Gruppen*
- 195 1. Gemeinsamkeiten zwischen den Parteien
- 196 2. Unterschiede zwischen den Parteien
- 200 IV. DIE AUSWAHLGESICHTSPUNKTE BEI DER AUFSTELLUNG DER LANDES-
LISTEN
- 200 A. *Die Funktion der Listenspitze*
- 201 B. *Listenaufstellung und parlamentarische Qualifikation: Die Rolle von Experten auf
den Landeslisten*
- 206 C. *Landeslisten als Instrument der Vertretung von Interessengruppen*
- 208 1. Die CDU/CSU
- 215 2. Die SPD
- 216 3. Die FDP
- 218 D. *Wiederaufstellung und Ablösungschancen von Listenkandidaten*
- 219 E. *Die politische Richtung der Listenkandidaten*
- 222 F. *Zusammenfassung: Unterschiede zwischen Wahlkreis- und Listenkandidaten und
-abgeordneten*

VIERTER TEIL KANDIDATENAUFSTELLUNG ALS TEIL DER INNERPARTEI-
LICHEN WILLENSBILDUNG UND DES ELITEN-AUSLESE-
PROZESSES

- 229 I. INNERPARTEILICHE WILLENSBILDUNG
- 232 II. AUSWAHLGESICHTSPUNKTE

233	III. REFORMVORSCHLÄGE
233	A. <i>Bundesliste</i>
233	B. <i>Vorwahlen</i>
235	C. <i>Andere Möglichkeiten der Einbeziehung von Wählern in das Nominierungsverfahren</i>
235	D. <i>Einführung eines 'mehrheitsbildenden Wahlrechts'</i>
237	IV. PARLAMENTARISCHE FÜHRER-AUSLESE UND PARLAMENTARISCHES SYSTEM
241	ANHÄNGE
249	<i>Anmerkungen</i>
267	<i>Literaturverzeichnis</i>